



Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaften

SVMM

Internet: www.militariahevetica.ch**Achtung! Neue Adresse ASHSM!**

Association suisse d'histoire et
de sciences militaires
c/o Académie militaire (MILAK)
Kaserne – 8903 Birmensdorf

E-mail: Svmm.milak@vtg.admin.ch**Zusammenfassung**

- **Editorial**
- **Kolloquium SVMM-CHPM 2009**
«Ausländischer Dienst»
- **Akten Kolloquium SVMM-CHPM 2008**
«Planung in der Armee 61»
- **Nähere Vergangenheit**
- **Aktivitäten 2010-2012**

Editorial

Wechsel in Kontinuität

Das Ende des Jahres ist immer eine günstige Gelegenheit für Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Unsere Vereinigung hatte anfangs 2009 zwei grosse Herausforderungen zu meistern. Einen neuen Heimathafen finden im Bereich der Armee nach der Transformation der Eidgenössischen Militärbibliothek, eigentliches Instrument im Dienste der Militärgeschichte, zur Bibliothek am Guisanplatz mit bestimmt interdepartementalem Charakter. Nach dem Weggang von drei vortrefflichen und langjährigen Mitgliedern des Vorstandes das gute Fortkommen unserer Vereinigung garantieren und die Erfahrung erhalten, das Sachver-

ständnis und die Kompetenz, welche immer das Markenzeichen der SVMM waren.

Es ist mit einer gewissen Genugtuung, dass ihr Vorstand Ihnen heute sagen kann, dass die Wette gewonnen ist, was nicht von vorneherein klar war. Die Bisherigen des Vorstandes (Professor Rudolf Jaun, Oberst Hervé de Weck, Maj Hubert Foerster), welche die Erfahrung mitbringen und die Kontinuität gewährleisten, wurden von einer Gruppe junger Historiker wissenschaftlich und militärisch ergänzt: Oberstlt Jean-Marc Hochstrasser, Maj Pierre Streit, Maj Dr. Peter Braun, Hptm Julien Grand, welche die Erneuerung des Fortbestandes ergänzen. Sie sind der greifbare Beweis der Ablösung im Bereich der Militärgeschichte.

Dank der Hilfe von hohen Autoritäten unserer Armee (KKdt André Blattmann, Chef der Armee, KKdt Dominique Andrey, Chef Heer, Div Marco Cantieni, Kdt Höhere Kaderausbildung der Armee und Br Daniel Lättsch, Direktor der Militärakademie in Zürich) haben wir die enge Verbindung aufrechterhalten können, die uns mit unseren bewaffneten Streitkräften verbindet und haben einen neuen Heimathafen gefunden. Es wird von jetzt an die Militärakademie (MILAK) sein, die uns Beherbergen wird und mit welcher wir unser in den Statuten fixiertes Ziel verwirklichen werden: «(...) die Militärgeschichtliche Forschung in der Schweiz unterstützen in Zusammenarbeit mit dem historischen Dienst der Armee.» Dank der Unterstützung von Oberst i GSt Dr. Stüssi-Lauterburg, Chef der Bibliothek am Guisanplatz, fährt diese Institution fort uns zu helfen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Im vergangenen Jahr haben wir mit Erfolg unsere Aktivitäten in der Forschung und Publikation fortgeführt. Gerade zeitgerecht, um sie unter den Tannenbaum zu legen, werden die Akten des Kolloquiums von 2008 erscheinen, die der Planung und Abwehr während dem Kalten Krieg gewidmet sind. Das Kolloquium im Monat Oktober 2009 in Zürich, gewidmet den Fremden Diensten der Schweiz im Ausland, erfreute sich eines grossen Erfolges und war von hohem wissenschaftlichem Niveau. Erwähnenswert ist insbesondere die zahlreiche Teilnahme von jungen Forschern.

Unsere personellen und finanziellen Ressourcen sollten uns erlauben in den nächsten Jahren unsere Aktivitäten im gleichen Rahmen weiterzuführen, das heisst eine Generalversammlung mit einer historischen Aktivität im Frühling, eine Exkursion im Frühling oder im Herbst von einem Tag und ein Kolloquium im Prinzip alle zwei Jahre, mit der Publikation der Akten. Dazu kommen die Publikation unserer *Newsletter*, anderer Publikationen nach Bedarf und unsere Teilnahme an den Aktivitäten der Internationalen Kommission für Militärgeschichte.

Es gibt im Weiteren ein letztes Projekt, das uns am Herzen liegt. Die Mehrheit unserer Mitglieder gehört der Generation des Kalten Krieges

an, einer Periode während welcher die militärische Bedrohung spürbar war, sowie die Erinnerung an die zwei Weltkriege in den Gedächtnissen noch haften. Es war einfacher Historiker und Militärs für die Militärgeschichte zu interessieren, somit ihnen nahelegen einer Vereinigung wie der unseren beizutreten. Um nicht das gleiche Schicksal zu erleiden wie die Vereinigungen der ehemaligen Aktivdienstgeneration 1914-1918, deren letzte Mitglieder nunmehr gestorben sind, ist es zwingend die junge Generation von Historikern, Wissenschaftlern und Militärs zu überzeugen, sich um unsere Themen zu interessieren und sich unseren Reihen anzuschliessen. Dies ist eine grosse Baustelle der kommenden Jahre, welcher ihr Vorstand eine grosse Bedeutung beimisst.

In der Hoffnung Sie zahlreich an unseren Aktivitäten im 2010 zu treffen, senden wir Ihnen unsere besten Wünsche für das neue Jahr.

Div Dominique Juillard

Präsident SVM

9 – 10 Oktober 2009

Zürich: Kolloquium «Schweizer Sold- dienst, Neue Arbeiten – Neue Aspekte»

Im November fand in Zürich ein von SMV und CHPM gemeinsam organisiertes mehrtägiges Kolloquium statt. Ein akademisch hochkarätiges Publikum erfreute sich an qualitativ bestechende Referate über ein Thema, welches in der Geschichte, wie beispielsweise die Auswanderung weit verbreitet ist. Wie anlässlich des Symposium 2008 des CHPM gelang es den Referenten und den Organisatoren die Beiträge und die Diskussionen nicht zu einer Debatte über das für und wider des Solddienstes ausarten zu lassen, sondern der Einfluss des Soldienstes wurde an Beispielen von Familien- und Seilschaften

dargestellt, seine wirtschaftlichen Dimensionen, sowie die kulturellen und sozialen Auswirkungen erläutert.

Während den zwei Tagen kristallisierte sich heraus, dass die moderne Form des Solddienstes in Form von privaten Sicherheitsfirmen keine neue Entwicklung darstellen. Für diese Feststellung sprachen drei Aspekte: Die gegenseitigen Beziehungen zwischen den privaten Sicherheitsfirmen und den staatlichen Armeen zeigte Professor Gräf von der Universität Marburg, am Beispiel der Verwendung im 18. Jahrhundert der Armee von Hessen-Kassel im Dienste ausländischer Potentaten auf. Heute besteht die Tendenz nicht mehr ganze Truppenkörper sondern nur ehemalige Angehörige der staatlichen Streitkräfte und deren Netzwerke zu rekrutieren. François Cojonnex referierte über das Beziehungsnetz der höchsten staatlichen Funktionsträger und der Rolle, die diese bei der Zuteilung von lukrativen Stellen und bei den Abschlüssen von Soldverträgen spielten. Dies erinnerte doch stark an die Verträge privater Sicherheitsfirmen auf dem Balkan und im Irak. Frau Gally-de Riedmatten wartete mit der überraschenden Feststellung auf, dass das vom Ausland für die Soldverträge ins Wallis fliessende Geld nicht für die Entwicklung des Kantons Verwendung fand, sondern unter den einflussreichen Familien aufgeteilt wurde. Diesen Aspekt des Geldflusses vom Staat zu den Privaten wurde bis jetzt von der Schweizer Geschichtsschreibung vernachlässigt.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Solddienstes schimmerte bei allen Referenten durch. Zusammenfassend konnte am Schluss dieser Tagung festgehalten werden, dass der Solddienst in erster Linie aus wirtschaftlichen Gründen erfolgte und das Streben nach Ruhm und Ehre ein positiver Nebeneffekt war. Dies zeigte ich anlässlich meines Referates anhand der Leistung – keiner glänzenden – der Schweizer Söldner beim erste Krieg in Italien auf. Trotzdem ist beim Solddienst, wie Frau Büsser anmerkte, die menschliche Dimension nicht zu vernachlässigen. Am Beispiel von Zug benannte sie die verschiedenen Netzwerke der Familien (regional oder weit verbreitet), der Gesellschaftsschichten oder der Regionen.

Die Herren Badone und Eyer beleuchteten den Schweizer Solddienst während dem 18. und 19. Jahrhundert in Italien. Professor Badone dokumentierte, dass im Piemont das schweizerische Element in den Schweizer Regimentern unterschiedlich stark war. Obwohl die Schweizer rund 20 % der Armee in Friedenszeiten stellten, sank ihr Anteil während Kriegezeiten in den Schweizer Regimentern auf unter 50 %, sei es wegen Verlusten oder der Blockade der Alpen durch die Franzosen. Diese Feststellung muss eine erneute Analyse des Anteils der Schweizer an deren exzellenten Ruf der Schweizer Regimenter nach sich ziehen.

Abschliessend wandten sich die Herren Groebner und Hitz den hitzigen Diskussionen des 16. Jahrhunderts über den «Fleischhandel» zu. Dabei erinnerten sie an den Ausspruch Anshelms, dass das Fleisch von Schweizern billiger als Kalbsfleisch geworden sei. Diese Diskussionen begannen nicht erst mit der Reformation, sondern bereits früher. Zwingli und seine Anhänger bedienten sich nur geschickt dieses Themas. Herr Hitz zeigte dies anhand von Prozessakten wegen Diffamierung ohne Bezug zur Reformation. Die Diskussionen über den Solddienst sollten für weitere Zeit ein umstrittenes Thema bleiben, bei welchen politische mit emotionalen Aspekten vermischt wurden, wie Herr Foerster für 1792 ausführte. Herr Höchener wies anhand von zwei Selbstzeugnisse aus dem 18. Jahrhundert nach wie häufig die persönlichen Erfahrungen von Söldnern unerwünscht waren.

Das Ergebnis der Arbeit der Vortragenden wird in den Kolloquiums-akten nachzulesen sein, die im Laufe des Jahres 2010 erscheinen werden. **(Olivier Bangert)**

Neue Dauerausstellungen im Schweizerischen Landesmuseum

Am 1. August 2009 eröffnet das Schweizerische Landesmuseum Zürich zwei neue Dauerausstellungen: «Geschichte Schweiz» und «Galerie Sammlungen». Mit diesen Ausstellungen gibt das Museum erstmals einen umfassenden Einblick in die Schweizer Geschichte und zeigt die eigenen Sammlungsbestände mit Fokus auf das kunsthandwerkliche Schaffen in der Schweiz.

Die Ausstellung «Geschichte Schweiz» gibt anhand vier Themenbereiche Einblick in die Schweizer Geschichte von den Anfängen bis hin zur Gegenwart. Der erste Bereich zeigt Migrations- und Siedlungsgeschichte, der zweite befasst sich mit Religions- und Geistesgeschichte, im dritten wird Schweizer Politikgeschichte beleuchtet und der vierte Themenbereich fokussiert die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

«Galerie Sammlungen» gewährt erstmals einen repräsentativen Überblick über die eigenen Sammlungsbestände. In Form von zwanzig Schausammlungen sind kunsthandwerkliche Erzeugnisse höchster Qualität zu sehen. Mit über 820 000 Objekten verfügen die Schweizerischen Landesmuseen über die grösste Sammlung zur Kulturgeschichte und zum Schweizer Kunsthandwerk.

Mittels zahlreicher Medienstationen wird das Verständnis der Geschichte und ihrer Exponate erleichtert. Sie laden ein zur Vertiefung in die Geschichte der Schweiz oder in die Geschichte der einzelnen Objekte.

Neue Website der SVMM und des CHPM

In nur sechs Monaten konnte dank dem gemeinsamen Willen der Verantwortlichen und der Professionalität eines Webmasters der neue elektronische Auf-

tritt der SVMM und des CHPM aufgeschaltet werden. Es handelt sich eigentlich um das Portal «www.militariahelvetica.ch», bei welchem die Möglichkeit besteht, weitere ähnliche Vereinigungen und Vereinen aufzunehmen. So hat bereits die Offiziersgesellschaft des Kantons Jura Interesse an einer Aufschaltung bekundet.

Die SVMM und der CHPM verfügen über zwei unterschiedliche Home Pages, regelmässig aktualisiert, um die Unterschiedlichkeiten der beiden Gesellschaften gebührend zu berücksichtigen. Die Grundstrukturen sind jedoch die gleichen und ermöglichen daher eine Kohärenz.

Die Home Page der SVMM ist selbstverständlich zweisprachig und betont die Bedeutung der Schweizer Kommission für Militärgeschichte, Mitglied im Internationalen Komitee für Militärgeschichte. Dabei werden Hinweise auf das jährlich stattfindende Kolloquium des CIHM an prominenter Stelle aufgeführt.

Auf den Seiten des CHPM finden sich Hinweise auf das alle zwei Jahre stattfindende Symposium, den Veröffentlichungen und weiteren Veranstaltungen, wie beispielsweise die Studenttage über den Irak im Dezember 2009.

Die gemeinsame Plattform basiert auf dem Willen die Zusammenarbeit zwischen den im Bereich der Militärwissenschaften Tätigen zu verstärken und einen besseren Überblick über die diversen Tätigkeiten zu geben. Eine Koordination der Tätigkeiten kann auch eine unfruchtbare Konkurrenzsituation verhindern.

Für die Zukunft sind folgende Projekte vorgesehen: Aufschalten einer gemeinsamen Agenda mit sämtlichen geplanten Ereignissen, Aufnahme von weiteren Partner-Organisationen, Schaffung eines Logs als Referenzpunkt auf dem Internet für die Militärgeschichte und die Militärwissenschaften.



Die Planung der Abwehr in der Armee 61 / La planification de la défense dans l'Armée 61. Actes du Colloque de Berne du 17 octobre 2008. Berne, SVMM-ASHSM, 2009.

Worte des Präsidenten SVMM

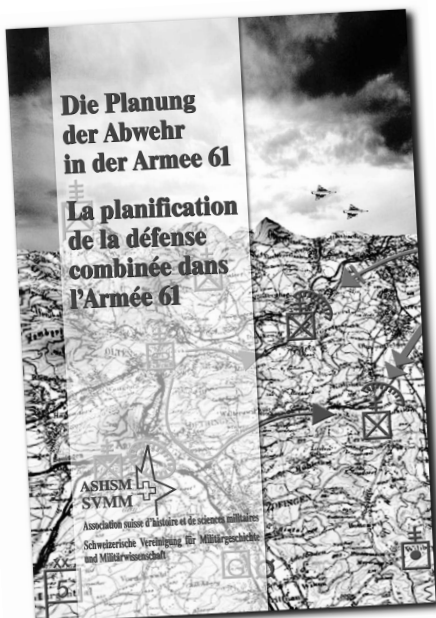
Die Akten sollen als Startpunkt und nicht als Schlusspunkt gewertet werden. Es ist heute unmöglich Schlussfolgerungen zu ziehen, da noch zahlreiche Untersuchungen zu bewerkstelligen sind, bevor ein umfassendes Bild der Vorbereitungen der Schweizer Armee während dem Kalten Krieg erstellt werden kann. Unser Kolloquium von 2008 hat das zu bearbeitende Gebiet abgesteckt, die erheblichen Fragen aufgeworfen und einige vorläufige Antworten erbracht. Es geht jetzt

darum die Arbeit fortzusetzen, da zum jetzigen Zeitpunkt, die Quellen noch lange nicht vollständig zugänglich sind.

Doch es drängt sich auf eine vorläufige allgemeine Geschichte der Schweizer Armee während dem Kalten Krieg zu schreiben. Neben den schriftlichen Quellen gibt es noch den ganzen Bereich von mündlichen Aussagen. Diese Quellen können einzig die Zeitzeugen und damaligen Akteure erbringen, dies mit der ganzen Subjektivität, die historische Quellen in sich haben.

Es wäre sehr bedauerlich, wenn die Geschichte der Schweiz im Kalten Krieg von ähnlichen politisch-ideologischen Auswüchsen wie die Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg dominiert werden würde.

«Kritische» Historiker, welche die fragliche Zeit nicht erlebt hatten, eher von ideologischen Überzeugungen geleitet als von der Suche nach der wissenschaftlichen Wahrheit getrieben waren, hatten in ihren Arbeiten einen unmöglichen Revisionismus gepflegt. Das grösste Risiko für einen Historiker stellt die Unfähigkeit dar, nicht in die Befürchtungen und Hoffnungen, in die Stimmungen, in die geistigen Werte seiner untersuchten Epoche einzutauchen. Eine historische Tatsache zu analysieren, ja sogar auf der Basis unserer heutigen Werte und Moralvorstellungen zu beurteilen, ist ein grundlegender Irrtum.



Können zukünftige Generationen von Historikern den Sinn der gewaltigen Summen nachvollziehen, die aufgebracht wurden um 350 Kampfflugzeuge in Kavernen zu schützen, die Logistik unter den Boden zu bringen, die wichtigsten Autobahn- und Eisenbahn-Achsen zu verminen, den Bau von Schutzbauten für die gesamte Bevölkerung? Die kolossalen Ausgaben könnten von kommenden Generationen in einem völligen Missverhältnis gesehen werden, wenn nicht die dazu geführten Überlegungen und Analysen miteinbezogen würden.

Inhaltsverzeichnis

- **Div Dominique Juillard** – Introduction
- **Maj Dr. Peter Braun** – Die Armee 61: Einsatzdoktrin – Heeresorganisation – materielle Rüstung
- **Oberst Prof. Dr. Rudolf Jaun** – Die schweizerischen Planungen in ihrem historischen Kontext – Archivsituation
- **Oberst Dr. PD Hans Rudolf Fuhrer** – Planungen auf operativer Stufe «PRONTO» und «THEOPHIL»
- **Oberstlt Dr. Helmut Hammerich (D)** – Der internationale Kontext I: Die Planungen der deutschen Bundeswehr zur Verteidigung Bayerns
- **Oberstlt Prof. Erwin Fitz (A)** – Der internationale Kontext II: Die Planungen des österreichischen Bundesheeres zur Verteidigung Vorarlbergs
- **Cdt C Adrien Tschumy** – Planifications du corps d'armée de montagne 3
- **KKdt Dr. Josef Feldmann** – Die Planung des Abwehrs im Feldarmee Korps 4
- **Col Hervé de Weck** – Planifications du corps d'armée de campagne 1
- **Maj Dr. Peter Braun** – Luftwaffe: Der Operationsbefehl «ALPHA» von 1962
- **KKdt Walter Dürig, Br Rudolf Läubli** – Die Rolle des schweizerischen Flieger- und Fliegerabwehrtruppen in der Armee 61
- **Br Rudolf Läubli** – «TARIPOP»: Eine operative Planung der Flugwaffe in der Armee 61

Bestellung

Name: Vorname:

Adresse:

PLZ: Ort:

bestellt Exemplare der Kolloquiums Akten *Die Planung der Abwehr in der Armee 61 / La planification de la défense dans l'Armée 61*. Kolloquium / Colloque Berne 17 Oktober 2008 zum Preis von CHF. 55.– Verpackungs- und Post-Gebühren nicht inbegriffen.

Date: Signature:

Zu richten an Oberst Hervé, de Weck • 7, rue Saint-Michel • CH-2900 Porrentruy • Courriel: herve.deweck@bluewin.ch • Fax 0041 (0)32 466 29 74

Ein historisches Ereignis von Oberst Hervé de Weck ausgewählt...

Beim GIGN, Debriefing nach jeder Intervention

Nach jeder Intervention findet zwangsweise eine Sitzung statt. (...) teilweise führt die Analyse der Aktion zu internen Spannungen. Die von den Einen aufgeführte Fehler werden von anderen bagatelisiert – dies führt zu verbalen Auseinandersetzungen. Nichts gravierendes, aber belastend, wenn ein angesprochener Punkt von allen als bedeutend angesehen wird. Doch wehe dem, der bei der nächsten Intervention keine Lehren gezogen hat. Alle werden kritisiert. Sowohl Offiziere als auch Untergebene. Ich stelle mir den unerfahrenen Kommandanten vor, der von irgendwo kommend in unsere Reihen gesetzt wird. Kein einfaches Leben... Hier bekommt jeder sein Fett ab, wenn sein Entscheid falsch oder unangepasst war. Dank dieser offenen Kritikkultur kann gehofft werden, dass sich ein Fehler nicht wiederholt. Hoffentlich geht ein Fehler nie mehr vergessen. Ein Blick eines Kameraden reicht später aus, um sich an diesen wieder zu erinnern.

Am Anfang eines Debriefing kommt es zu einer regelrechten Gruppentherapie. Die Ängste werden geäußert, die Unsicherheiten thematisiert, Antworten werden gesucht und Gewissensbisse aufgefangen. Wir brauchen keine Psychologen. Unsere Kraft kommt von uns. Alleine aus uns.

Was die Komplimente betrifft, so sind diese selten. Jeder geht davon aus, dass wir nur unsere Arbeit machen. Also wieso sollen wir uns loben? Die Lobesreden und die Medaillen werden vielleicht später folgen. Ich betrachte diese als verdiente Anerkennung der Grossmutter von uns allen, wie ich unsere Direktion zu nennen pflege. Die menschlichen

und beruflichen Qualitäten einer Person hervorzuheben bewirken oft eine grössere Motivation und das Freisetzen von zusätzlichem Ehrgeiz. Eine positive Kritik führt zu einer positiven Rückkoppelung. Man setzt sich immer hohe Ziele.

Die Erkenntnissen der heutigen Sitzung sind: Die Notwendigkeit die Verhandlungen besser führen zu können, den Kauf eines neuen Sprühgerätes für Tränengas und leistungstärkerer Uebermittlungsmittel. In anderen Worten: Die Uebermittlungsmittel auswechseln, Erneuerung des veraltenden Materials und eine Krisensituation durch eine effektivere Verhandlungsführung besser verstehen können. Mit spontanen Diskussionen aufhören. Aus einem zwangslosen Gespräch ein positives Kommunikationsmittel für die meisten von uns machen. (Jean-Luc Calyel: *GIGN. Les secrets d'une unité d'élite*. Paris, Le Cherche Midi, 2008, pp. 136-137)

Vor kurzem...

• 5 Juni 2009

Generalversammlung der SVMM in der Gegend Windisch – Brugg

Die Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaft (SVMM), auch als Schweizer Kommission für Militärgeschichte bei der Internationalen Kommission für Militärgeschichte tätig, hielt ihre Generalversammlung im Konferenzsaal der Klinik Königsfelden bei Windisch unter der Leitung von Divisionär Dominique Juillard ab.



Die Klinik von Königsfelden (Photo Sandrine Monnerat).

Wichtigste Tagungspunkte waren die Rücktritte von drei Vorstandsmitgliedern: Oberst Roland Haudenschild, Oberst i GSt Jürg Stüssi-Lauterburg, Direktor der Bibliothek am Guisanplatz, wie auch Oberst Dominic Pedrazzini, welcher von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Der letztgenannte war während über dreissig Jahren Generalsekretär der SVMM und somit die eigentliche Seele der Vereinigung. Hauptmann Julien Grand, Berufsoffizier der Luftwaffe, übernimmt das Generalsekretariat, Oberstleutnant Jean-Marc Hochstrasser die Organisation der Versammlungen und der Studienreisen. Die beiden wurden einstimmig gewählt. Der Präsident ist mit einem jungen deutschschweizer Offizier im Gespräch um die Aufgaben von Jürg Stüssi-Lauterburg zu übernehmen.



Dominic Pedrazzini.

Dieses Jahr vergab die SVMM seinen Förderungspreis an drei jungen Forschern. In der Kategorie «Doktorat» an David Rieder für *Fritz Gertsch. Enfant terrible des schweizerischen Offizierskorps. Eine militärische Biographie*. In der Kategorie «Master», an Noé Blancpain für seine Lizentiatsarbeit *Wir Freisinnigen haben für die Armee einzustellen. Die Militärpolitik der Freisinnig-Demokratischen Partei 1944-1966*, sowie an Juri Jacquemet für seine Masterarbeit «*Wenn durch des Jura's Pforten der Feind in Massen dringt.*» *Die Landesbefestigung gegen Westen im Seeland, Murtengebiet und am angrenzenden Jurasüdfuss 1815-1918*.



Jürg Stüssi-Lauterburg (Photo Sandrine Monnerat).

Als eine Art Abschiedsgeschenk hatte sich Jürg Stüssi-Lauterburg bereit erklärt den Teilnehmern der Generalversammlung die mittelalterlichen Glasmalereien der Klosterkirche von Königsfelden zu erläutern. Das Männerkloster und das Frauenkloster, wurden durch die Witwe Albrechts I. von Habsburg, der am 1. Mai 1308 von seinem Vetter Johann von Schwaben, an dieser Stelle ermordet wurde, begründet. Weiter führte Jürg Stüssi-Lauterburg am Nachmittag durch das nahe gelegene Amphitheater des Legionärsagers von Vindonissa und durch die Habsburg, Wiege dieser bedeutenden Dynastie. In der Burg befindet sich ein kleines Museum, welches die Geschichte dieser Familie darstellt, welche sich im X. Jahrhundert hier niederliess und während Jahrhunderten über grosse Teile Europas herrschen sollte. **(col Hervé de Weck)**

• 30. August – 4. September 2009

XXXV. Kolloquium CIHM in Porto (Portugal)

Vom 30. bis zum 4. September 2009, führte Portugal das XXXV. Kolloquium der Internationalen Kommission für Militärgeschichte in Porto durch. Das Thema der Veranstaltung war: *La guerre au temps de Napoléon: antécédents, campagnes militaires et impacts à long terme*. Elf Jahre nach dem von General Barata organisierten Kolloquium von Lissabon folgten 35 nationale Kommissionen der Einladung von General Alexandre De Sousa Pinto, dem Präsidenten der portugiesischen Kommission für Militärgeschichte, gesamthaft rund 200 Teilnehmer und 100 Begleitpersonen. Die Schweizer Delegation umfasste elf Personen.

An der Eröffnungssitzung sprach der portugiesische Verteidigungsminister, Professor Nuno Severiano Teixeira, Autor eines gewichtigen Werkes über den Eintritt Portugals in den Ersten Weltkrieg und während Jahren selber in der Internationalen Kommission für Militärgeschichte aktiv, verhehlte nicht seine Freude langjährige Gefährte wieder zu treffen.

Dimitry Queloz, unter anderem Präsident des Bibliographischen Komitees des CIHM, präsentierte den Beitrag «*La manœuvre napoléonienne de l'Ecole supérieure de guerre des années 1880: une interprétation anticlauserwitzienne de Napoléon*». Professor Rudolf Jaun, Präsident des pädagogischen Komitees, führte eine diesem Thema gewidmete Arbeitstagung und Divisionär Dominique Juillard leitete eine Arbeitssitzung. Gesamthaft wurden rund 45 Vorträge in zwei Sälen, die mit einer Simultanübersetzung auf Englisch, Französisch und Portugiesisch ausgestattet waren, gehalten. Die Akten des Kolloquiums werden im Laufe des Jahrs erscheinen.



Porto, der Duro und im Vordergrund das Kongressgebäude, in welchem das Kolloquium stattfand.

Die traditionelle Mittwoch-Exkursion führte die Teilnehmer in den Norden Portugals, in die Städte Guimarães, Ponte de Lima et Vila do Conde. General De Sousa Pinto nutzte die Gelegenheit den Teilnehmern einige Aspekte der portugiesischen Kultur zu präsentieren. Das Kammerorchester der portugiesischen Armee, sowie der Chor des Parlaments erfreuten mit ihren Darbietungen die Kolloquiumsteilnehmer. Diese flanierten auch mit Genuss durch die Jugendstil-Gassen von Porto.

Leider muss ein Problem, welches sich seit einigen Jahren anlässlich der Kolloquien des CIHM auftaucht, angesprochen werden: Die Qualität gewisser Beiträge lässt zu wünschen übrig.

Der Südafrikaner Thean Potgieter äusserte sich in der Einleitung zu den Akten des Kolloquiums 2007 in Pretoria sinngemäss: «Die Schwierigkeiten haben sich vor allem betreffend der unterschiedlichen Qualitäten der Beiträge gezeigt ... diese reichen von ausgereiften und vertieften Studien bis zu kurzen Artikel auf Seminarniveau ohne Forschungshintergrund ... Die internationale Kommission ist gut beraten diesem Aspekt ein besonderes Augenmerk zu widmen.»
(col Hervé de Weck)

- 4-6. Februar 2010

Die Schweizer Geschichtstage 2010

Die Schweizer Geschichtstage 2010 finden vom 4. bis 6. Februar 2010 an der Universität in Basel statt. Sie sind von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte organisiert. Das Tagungsthema lautet «Grenzen» und bietet den Rahmen für die Auseinandersetzung mit Grenzbeziehungen, aber auch mit Entgrenzungen und Grenzüberschreitungen im physisch-geographischen wie im kulturell-mentalitären Verständnis. Es referieren dazu in 66 Panels um die 300 Referentinnen und Referenten aus der Schweiz und aus dem Aus-

land. Dabei sind von der alten Geschichte bis zur Zeitgeschichte alle Epochen vertreten; ebenso finden Panels zu epochenübergreifenden sowie zu methodischen und didaktischen Fragestellungen statt. Aus dem reichhaltigen Angebot sei ein Panel (Samstagnachmittag) herausgegriffen, das speziell der Militärgeschichte gewidmet ist: *Die Grenzen des Zumutbaren. Leidensbereitschaft und Gegenwehr der Zivilbevölkerung in militärisch besetzten Gebieten (Schweiz 1792-1815) / Les limites du supportable. La population civile en territoires occupés entre souffrance et résistance (Suisse 1792-1815)*. Die vollständigen Unterlagen sind einzusehen unter www.geschichtstage.ch.

Tätigkeitsprogramm 2010-2012

- 11. Juni 2010

Generalversammlung SVMM im Château de Penthes

– 10.30 Uhr Generalversammlung

– Vernissage von zwei Bänden der *Geschichte des Schweizerischen Generalstabes*. Unser Mitglied Dimitry Queloz hat den Band IV verfasst, gewidmet der Periode 1874-1906

– Mittagessen

– Referat über die Schweizer in Fremden Diensten

– Besuch des Museums in Penthes

- 22. – 28. August 2010

Amsterdam, Kongress der Internationalen Geschichtswissenschaften

Das Internationale Komitee der Geschichtswissenschaften organisiert alle fünf Jahre ein gross angelegter Kongress. Es versammeln sich Historiker, Archivare und Forscher aus der ganzen Welt, welche in den verschiedensten Sparten tätig sind. Dieser Kongress erlaubt neben zahlreichen Vorträgen, Diskussionen und Versammlungen einen optimalen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in den Geschichtswissenschaften. Es werden Historiker aus allen Kontinenten daran teilnehmen. 2010 findet der Internationale Kongress der Geschichtswissenschaften in Amsterdam (Niederlande) vom 22. bis zum 28. August statt. Interessierte Historiker können ihre vorgeschlagenen Beiträge unter dem Site des Kongresses anmelden. (www.ichs2010.org/register.asp). Weitere Informationen, inklusive dem provisorischen Programm und den Tätigkeiten der internationalen Organisationen, darunter auch dem CIHM, können abrufen werden unter: www.ichs2010.org.

Während diesem Internationalen Kongress wird der CIHM ein Panelgespräch unter Leitung ihres Präsidenten Luc De Vos über dem Thema «Militärgeschichte: Aktuelle Tendenzen und Perspektiven» organisieren. Die Professoren Allan Millett (USA), Jean-Nicolas Corvisier (Frankreich) et Massimo de Leonardis (Italien), sowie Oberst Dr. Winfried Heinemann (Deutschland) werden sich äussern.

- 29. August – 3. September 2010

Amsterdam, XXXVI. Kolloquium CIHM in Amsterdam

Das XXXVI. Kolloquium der CIHM wird eine Woche nach dem Internationalen Kongress der Geschichtswissenschaften vom 29. August bis zum 3. September ebenfalls in Amsterdam stattfinden. Die niederländische Kommission für Militärgeschichte schlug als Thema: *Insurrection et contre-insurrection: le combat irrégulier de 1800 à nos jours*, sowohl aus der Optik der Aufständischen als auch der Behörden und den Ordnungstruppen.

– Welche Methoden wurden entwickelt und wurden in die Praxis umgesetzt um Aufstände durchzuführen und zu bekämpfen?

– Welches waren die dabei erzielten Ergebnisse?

– Merkmale eines Aufstandes: Herkunft, Ziele, Rekrutierung, Organisation, Kampfformen und Kampfverlauf.

– Wie konnte ein Aufstand unterdrückt werden: Nachrichtendienst, Bevölkerungsumsiedlungen, Mittel und Spezialkräfte.

– Information und Propaganda: Rolle und Gebrauch der Massenmedien.

Die niederländische Kommission sieht ein spezielles Programm für junge Forscher vor: acht Studenten werden die Teilnehmergebühren erlassen und erhalten eine kostenlose Unterkunft. Am Mittwoch 1. September findet eine Exkursion auf dem Operationsfeld von «MARKET GARDEN» im Jahr 1944.

Um einen Beitrag anzukündigen, sollte der Generalsekretär der SVMM kontaktiert werden. Zusätzliche Informationen, Anmeldeformular und Möglichkeiten zur Hotelreservation finden sich auf der Seite: www.cihm2010.nl. Die Schweizer werden im Hotel Park-Plaza-Viktoria wohnen.

Die folgenden Kolloquien werden in Brasilien (2011), vermutlich in Japan (2013) und in Frankreich (2014) stattfinden.

- September 2010

Exkursion auf das Plateau von Glières

Abfahrt von Genf ungefähr um 9 Uhr, Rückkehr ungefähr um 17 Uhr. Die entsprechenden Informationen werden rechtzeitig erfolgen.

- Ende Mai – Juni 2011

Generalversammlung SVMM: Löwenberg, Ausbildungszentrum der SBB

Thema: *Die Stellung Löwenberg während des Kalten Krieges.* Besuch der Festungen von Mont-Vully und Löwenberg.

- Oktober 2011

Kolloquium SVMM

Arbeitstitel: *Die Rüstungsindustrie in der Schweiz: Entwicklung der Produkte (Persönliche Waffen, Flugzeuge, Panzer), Einfluss der Abstimmungskämpfe gegen den Waffenexport.*

- Februar 2012 (2 Tage)

Kolloquium SVMM-CHPM

Schweizerisches Militärdenkmal, gestern und heute (19. und 20. Jahrhundert)

Todesfälle

– Col Louis Johannot, Rolle

– Col prof John E. Jessup, Etats-Unis

Nachruf: John E. Jessup, Ehrenmitglied der SVMM

John E. Jessup, Oberst und Professor, Mitglied der amerikanischen Kommission für Militärgeschichte verschied am 7. Februar 2009.

Er diente im Zweiten Weltkrieg und anschliessend in Korea und Vietnam bei den Spezialkräften. Er wurde stellvertretender Kommandant des 3. Infanterie Regiments (The Old Guards) in Fort-Myer. Während seiner langen Karriere erhielt er den Silver Star, den Bronze Star, et vier Mal den Purple Heart. 1970 promovierte er an der Universität von Georgetown in der Geschichte Russlands. Er arbeitete anschliessend am militär-historischen Zentrum der Armee als Chef der historischen Abteilung. Nach seinem Rücktritt unterrichtete er weiterhin die Geschichte der Sowjetunion und Russlands an der Universität George Mason. Er war der Vorsteher der amerikanischen Militär-Universität und der Universität von Mirus.

Oberst Jessup war Mitglied des Gründungsvorstandes der amerikanischen Kommission für Militärgeschichte und deren erster Präsident und vier Mal wieder gewählt. Während über 20 Jahren leitete er diese Kommission. 1975 wurde er zum Vize-Präsident der Internationalen Kommission für Militärgeschichte gewählt, eine Funktion, die er bis im Jahr 2000 ausübte. Professor Jessup nahm an 37 Kolloquien des CIHM teil, bei denen er zahlreiche Präsentationen hielt und Gespräche moderierte. Dieses Engagement führte zu zahlreichen Freundschaften zu anderen Militärhistorikern auf der ganzen Welt.

Die SVMM hatte während der Präsidentschaft von Herrn Brigadier Louis-Edouard Roulet ihn zum Ehrenmitglied ernannt. Sie wird Oberst Jessup in bleibender Erinnerung behalten.

Rücktritte

– Herr Horst R. Büger, Mannheim

– M. Jean-Pierre Guex-Crosier, Martigny

– M. Dominique Jappy, Genève

– Herr Max R. Kiener, Feldbrunnen

– M. Michel Kupferschmid, Bienne

– Herr Martin Pestalozzi, Aarau

– Col Christian Polin, Pully

– Lt col Jean-Jacques Rapin, Lausanne

– Herr Gottfried Weilenmann, Männedorf

Drei Mitglieder sind wegen ihrer Verspätung in der Bezahlung ihren Beiträgen aus unseren Listen weggenommen.

Neue Mitglieder

– M. Giovanni Cerino Baldone, Milan

– Cap Sébastien Dupuis, Fribourg

– Herr Peter Huber, Basel

– Herr René Koller, Zürich

– M. Cédric Populus, Rolle

– Herr Alexander Schaer, Zurich

Zwei höhere Stabs-offiziere Ritter der Ehrenlegion

Am Mittwoch 2. Dezember 2009 erhielten zwei höhere Stabs-offiziere der Schweiz in der Residenz von Frankreich in Bern die Insignien von Offizieren der Ehrenlegion aus der Hand des französischen Botschafters in der Schweiz, Seine Exzellenz Alain Catta. Es handelt sich um Divisionär Dominique Juilland, ehemaliger Stabschef Operative Schulung, nachher Verteidigungsattaché in Paris, jetziger Präsident SVMM und um Brigadier Charles-André Pfister, ehemaliger Stabschef Feldarmee Korps 1 und nachher Chef des Militärischen Nachrichtendienstes. Diese beiden Mitglieder der SVMM sehen somit die ausgezeichnete Zusammenarbeit Frankreich-Schweiz gewürdigt, welche sie in der Ausübung ihrer Tätigkeit entwickelt haben. Und die Ehre trifft auch die Schweizerische Kommission für Militärgeschichte, der offizielle Name der SVMM in der Internationalen Kommission für Militärgeschichte.

Rekrutierung

Der SVMM zählt heute 250 Mitglieder, davon 3 Ehrenmitglieder. Seit 1990 hat der Bestand der Mitglieder ungefähr verdoppelt. Es sind unsere Publikationen, welche die meisten Beitritte bewirken. Ihr Vorstand, der sich immer in einer Rekrutierungskampagne befindet, bittet Sie, ihm zu helfen, indem Sie unsere Vereinigung in Ihrer Umgebung bekanntmachen! Der Generalsekretär hält die Statuten SVMM und die Anmeldeformulare zu Ihrer Verfügung. Nehmen Sie mit ihm Verbindung auf, wenn Sie Bedarf an diesen Dokumenten haben oder melden Sie ihm einfach die neuen Mitglieder.

Verantwortlicher Herausgeber :

Col Hervé de Weck • 7, rue Saint-Michel • CH-2900 Porrentruy •
Courriel: herve.deweck@bluewin.ch

Veröffentlichung der Akten «Planung der Abwehr in der Armee 61»

Die SVMM hat am 14. Januar 2010 ihre letzte Publikation den Autoren und der Presse vorgestellt. Ihr Präsident, Divisionär Dominique Juilland, hat sich dafür eingesetzt, dass diese Präsentation im Saal der Kommission für Landesverteidigung im Bundeshaus stattfindet, ein bedeutendes Umfeld der Erinnerung für einige (die Korpskommandanten) und unbekannt für die Mehrheit der anderen anwesenden Personen.

Die in die Armee 61 investierten Summen könnten für die kommenden Generationen disproportioniert erscheinen, wenn wir uns nicht bemühen würden, die Überlegungen und Analysen, die zu dieser Wahl während des Kalten Krieges geführt haben, zu wahren. Drei Tageszeitungen der Romandie, *Le Courrier*, *La Liberté* und *Le Quotidien jurassien* haben die Botschaft verstanden und werden eine ganze Seite den operativen Planungen der Armee 61 widmen. Ein Zeichen für das Interesse dieser militärischen Vergangenheit, mehr als fünfhundert Exemplare sind bereits in der Subskription verkauft worden.



Der Bundesrat Ueli Maurer, der diese Veröffentlichung der Akten besuchen wollte, betont, dass Planung der Abwehr in der Armee 61 ein sehnsuchtsvolles Buch (der Chef VBS war Offizier in einem Radfahrerregiment), ein Geschichtsbuch und ein Lehrbuch für alle seine Mitarbeiter ist. Die schweizerischen Autoren, Peter Braun, Josef Feldmann, Hans Rudolf Fuhrer, Hervé de Weck und der Oesterreicher Erwin Fitz waren einverstanden...



KKdt Josef Feldmann, ehemaliger Kdt FAK 4 (links), wie KKdt Adrien Tschumy, ehemaliger Kdt CA mont 3 (rechts), scheinen die Zeit wiederleben, als sie Mitglieder der militärischen Verteidigungskommission waren.

Bestellen Sie die Akten des Kolloquiums 2009 (Zürich) «Schweizer Solddienst»

Prof. Dr. Rudolf Jaun.- Vorwort

Pierre Streit.- Préface

Olivier Bangerter.- «Le bien passait le mal?» La performance des mercenaires suisses en Italie en 1494–1496

Louiselle Gally-de Riedmatten.- A qui profitait le service étranger en Valais? Une étude de la répartition de pensions au XVI^e siècle

Holger Th. Gräf.- Die «Fremden Dienste» in der Landschaft Hessen-Kassel (1677–1815). Ein Beispiel militärischer Unternehmertätigkeit eines Reichsfürsten

François Cojonnex.- Entre parentèle et clientèle, l'exemple de la création et de l'apogée d'un réseau de solidarités: la famille de Chandieu au service de France (1640–1728)

Giovanni C. Badone.- Une armée dans l'armée: les régiments suisses du roi de Sardaigne 1741–1750

Robert-Peter Eyer.- Das Ende der Schweizer Regimenter in Neapel im 18. Jahrhundert

Marc Höchner.- Selbstzeugnisse von Schweizer Söldnern im Siebenjährigen Krieg

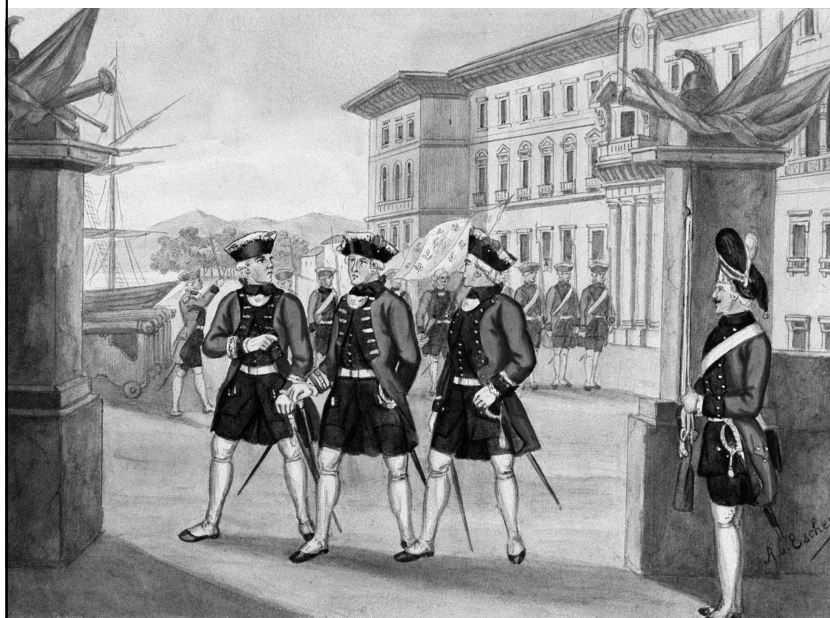
Hubert Förster.- Kampf der Revolution und der Arbeitslosigkeit oder Einhaltung der Neutralität?

Zur Bildung neuer Regimenter im Dienst von Sardinien und Spaniern nach 1790/95

Nathalie Büsser.- A Family Affair – Das Soldgeschäft als erbliches Verwandtschaftsunternehmen

Valentin Groebner/Benjamin Hitz.- Geschichtsinzenierungen, Kriegsökonomie, Alltagsgeschichte: Die Schweizer Reisläufer 1500–1700 als Mythos mit Lücken

SCHWEIZER SOLDDIENST NEUE ARBEITEN • NEUE ASPEKTE



SERVICE ÉTRANGER SUISSE NOUVELLES ÉTUDES • NOUVEAUX ASPECTS

Bestellschein

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Bestellt Exemplar(e) der Akten *Schweizer Solddienst – Neue Arbeiten – Neue Aspekte / Service étranger – Nouvelles études – Nouveaux aspects* zu Fr. 40.– (Subskriptionspreis bis zum 31. August 2010), nachher Fr. 45.–, Porto und Verpackung nicht inbegriffen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Personen die am Kolloquium des 9. und 10. Oktober 2009 in Zürich teilgenommen haben, erhalten automatisch und gratis ein Exemplar.

Einsenden an: Hervé de Weck, Rue Saint-Michel 7, CH-2900 Porrentruy (Fax: +41 (0)32 466 29 74, e-mail herve.deweck@bluewin.ch) c.pedrazzini@gs-vbs.admin.ch

Souscrivez les Actes du Colloque 2009 de Zurich sur le service étranger!

Prof. Dr. Rudolf Jaun.-Vorwort

Pierre Streit.- Préface

Olivier Bangerter.- «Le bien passait le mal?» La performance des mercenaires suisses en Italie en 1494-1496

Louise Gally-de Riedmatten.- A qui profitait le service étranger en Valais? Une étude de la répartition de pensions au XVI^e siècle

Holger Th. Graf.- Die «Fremden Dienste» in der Landschaft Hessen-Kassel (1677-1815). Ein Beispiel militärischer Unternehmertätigkeit eines Reichsfürsten

François Colonnex.- Entre parentèle et clientèle, l'exemple de la création et de l'apogée d'un réseau de solidarités: la famille de Chaudieu au service de France (1640-1728)

Giovanni C. Badone.- Une armée dans l'armée: les régiments suisses du roi de Sardaigne 1741-1750

Robert-Peter Eyer.- Das Ende der Schweizer Regimenter in Neapel im 18. Jahrhundert

Marc Höchner.- Selbstzeugnisse von Schweizer Soldaten im Siebenjährigen Krieg

Hubert Förster.- Kampf der Revolution und der Arbeitslosigkeit oder Einhaltung der Neutralität?


Zur Bildung neuer Regimenter im Dienst von Sardinien und Spanien nach 1790/95

Nathalie Büsser.- A Family Affair – Das Soldatengeschäft als erbliches Verwandtschaftsunternehmen

Valentin Groebner/Benjamin Hitz.- Geschichtsinzenierungen, Kriegsökonomie, Alltagsgeschichte: Die Schweizer Reisläufer 1500-1700 als Mythos mit Lücken

Bulletin de souscription

SCHWEIZER SOLDDIENST
NEUE ARBEITEN • NEUE ASPEKTE



SERVICE ÉTRANGER SUISSE
NOUVELLES ÉTUDES • NOUVEAUX ASPECTS

Commande exemplaire(s) des Actes Schweizer Solddienst – *Neue Arbeiten* – *Neue Aspekte* / *Service étranger* – *Nouvelles études* – *Nouveaux aspects* à Fr. 40.– (prix de souscription jusqu'au 31 août 2010), après Fr. 45.–, port et emballage non compris.

Date: _____ Signature: _____

Les personnes qui ont participé au Colloque des 9 et 10 octobre 2009 à Zurich reçoivent automatiquement et gratuitement un exemplaire des Actes.

Retourner à: Hervé de Weck, Rue Saint-Michel 7, CH-2900 Porrentruy (Fax: +41 (0)32 466 29 74, e-mail herve.deweck@bluwin.ch)

Deux officiers généraux chevaliers de la Légion d'honneur

Le mercredi 2 décembre 2009, deux officiers généraux suisses recevaient à la Résidence de France à Berne les insignes d'officiers de la Légion d'honneur des mains de l'ambassadeur de France en Suisse, Son Excellence Alain Cottat. Il s'agit du divisionnaire Dominique Juillard, ancien sous-chef d'état-major « Instruk-tion opérationnelle », puis attaché de défense à Paris, actuel président de l'ASHSM, et du brigadier Charles-André Pfister, ancien chef d'état-major du corps d'armée de campagne 1, puis chef du Renseignement militaire. Ces deux membres de l'ASHSM voient ainsi reconnue l'excellence de la collaboration franco-suisse qu'ils ont développée dans l'exercice de leur fonction. Et l'honneur réajuste sur la Commission suisse d'histoire militaire, le nom officiel de l'ASHSM au sein de la Commission internationale d'histoire militaire.

Recrutement

L'ASHSM compte aujourd'hui environ 250 membres, dont 3 membres d'honneur. Depuis le début des années 1990, les membres de l'ASHSM ont dou-blié! Ce sont nos publications qui amènent le plus d'adhésions. Mais les démissions dues à l'âge se multiplient. Votre contribution, qui se trouve toujours en campagne de recrutement, vous demande de l'aider en faisant connaître notre association au-tour de vous! Nous tenons à votre disposition les statuts de l'ASHSM et des formulaires d'adhésion. Contactez-nous, si vous avez besoin de ces documents, ou annoncez-nous simplement de nouveaux membres!

Editeur responsable: Col
Hervé de Weck • 7, rue Saint-Michel • CH-2900 Porrentruy •
Courriel: herve.deweck@bluewin.ch

Lancement des Actes « Planification de la défense combinée dans l'Armée 61 »

L'ASHSM présentait le 14 janvier 2010 sa dernière publication aux auteurs et à la presse. Son président, le divisionnaire Dominique Juillard avait tenu à ce que ce lancement se déroule dans la salle de la Commission de défense militaire au Palais fédéral, un cadre riche de souvenirs pour certains (les commandants de corps) et inconnu de la plupart des autres personnes présentes. Les sommes investies dans l'Armée 61 pourraient paraître disproportionnées aux yeux des générations futures si nous ne prenons pas le soin de sauvegarder les réflexions et les analyses qui ont conduit à ces choix pendant la Guerre froide. Trois quotidiens romands, *Le Courrier*, *La Liberté* et *Le Quotidien jurassien* ont compris le message, qui vont consacrer une pleine page aux planifications opérationnelles de l'Armée 61! Signe d'un intérêt pour ce passé militaire, plus de cinq cents exemplaires ont déjà été vendus en souscription.



La salle où siégeait la Commission de défense militaire.

Le conseiller fédéral Ueli Maurer, qui avait tenu à marquer ce lancement de sa présence, souligne que les actes *Planification de la défense dans l'Armée 61* sont à la fois un livre de nostalgie, un livre d'histoire et un ouvrage d'enseignement pour les responsables actuels de notre armée. Les auteurs présents, les Suisses Peter Braun, Josef Feldmann, Hans Rudolf Fühler, Adrien Tschumy et Hervé de Weck, ainsi que l'Autrichien Erwin Fitz ne peuvent qu'applaudir de tels propos.



Le cdt C Josef Feldmann, ancien commandant du CA camp 4 (à gauche), comme le cdt C Adrien Tschumy, ancien commandant du CA mont 3, semblent se rappeler le temps où ils siégeaient à la Commission de défense militaire.

– Comment venir à bout d'une insurrection : renseignement, déplacements de populations, moyens et forces spéciales.

– Information et propagande : rôle et utilisation des médias.

La Commission néerlandaise prévoit un atelier pour jeunes chercheurs ; huit étudiants de troisième cycle seront exemptés des frais de participation et vraisemblablement logés gratuitement. Le mercredi 1^{er} septembre, excursion sur le terrain de l'opération « MARKET GARDEN » en 1944.

Pour une proposition de contribution, adressez-vous au secrétaire général de l'ASHSM. Pour des renseignements supplémentaires, l'inscription et la réservation d'hôtel, consultez le site www.cihm.nl. Les membres de la délégation suisse logeront à l'hôtel Park-Plaza-Viktoria (voir site du colloque).

Les prochains colloques se dérouleront au Brésil (2011), vraisemblablement au Japon (2013) et en France (2014).

• Septembre 2010

Excursion d'une journée sur le plateau des Glières (10 h – 16 h)

Départ de Genève vers 9 h, retour vers 17 h. Des informations détaillées vous parviendront en temps utile.

• Fin mai – début juin 2011

Assemblée générale ASHSM

Löwenberg, Centre de formation des CFF. « La fortification du Löwenberg à l'époque de la Guerre froide », visite des fortifications du Mont-Vully et du Löwenberg.

• Octobre 2011

Colloque ASHSM

Thun (KW), Emmen (F+W) ou Buochs (NW)

Titre de travail : *L'industrie d'armement en Suisse : évolution des productions (armes personnelles, avions, chars), influence des campagnes contre les exportations d'armes.*

• Février 2012 (2 jours)

Colloque ASHSM-CHPM

Pully « La pensée militaire suisse, hier et aujourd'hui (XIX^e – XX^e siècles)

Décès

– Col Louis Johannot, Rolle

– Col prof John E. Jessup, Etats-Unis

Hommage à John E. Jessup, membre d'honneur de l'ASHSM

John E. Jessup, colonel et professeur, membre de la Commission américaine d'histoire militaire, est décédé le 7 février 2009.

Il sert au cours de la Seconde Guerre mondiale, puis dans les forces spéciales de l'armée américaine en Corée et au Vietnam. Il est commandant adjoint du 3^e Régiment d'infanterie (The Old Guards) à Fort-Myer. Au cours de sa longue carrière militaire, il reçoit la Silver Star, la Bronze Star, et quatre fois la Purple Heart. En 1970, il obtient un doctorat à l'Université de Georgetown, dans le domaine des études russes. Il travaille au Centre d'histoire militaire de l'armée américaine comme chef de la Division historique. Après sa mise à la retraite, il enseigne l'histoire de l'Union soviétique et la Russie à l'Université George Mason. Il a été doyen de l'Université militaire américaine et de l'Université de Mirus.

Le Colonel Jessup fait partie du comité fondateur de la Commission américaine d'histoire militaire dont il est le premier président, fonction qu'il remplit durant quatre mandats. Durant plus de deux décennies, il dirige et administre cette commission. En 1975, il est élu vice-président de la Commission internationale d'histoire militaire, fonction qu'il occupe entre 1976 et 2000. Le professeur Jessup a assisté à trente-sept colloques de la CIHM, au cours desquels il a souvent présenté des communications ou présidé des séances. Tout ce temps passé au sein de la CIHM lui a permis de nouer de nombreuses amitiés et collaborations parmi les historiens militaires du monde entier.

L'Association suisse d'histoire et de sciences militaires, sous la présidence du brigadier Louis-Edouard Roulet, l'avait nommé membre d'honneur. Elle salue sa mémoire...

Démissions

– M. Jean-Pierre Gueux-Crosier, Martigny

– M. Dominique Jappy, Genève

– Herr Max R. Kiener, Feldbrunn

– Herr Martin Pestalozzi, Aarau

– Col Christian Polin, Pully

– Lt col Jean-Jacques Rabin, Lausanne

– Herr Gottfried Weilenmann, Männedorf

– M. Giovanni Cerino Baldone, Milan

– Cap Sébastien Dupuis, Fribourg

– M. Cédric Populus, Rolle

– Herr Peter Huber, Basel

– Herr René Koller, Zürich

– Herr Alexander Schaefer, Zürich

Nouveaux membres

Trois membres ont été exclus pour non-paiement de trois cotisations.

L'excursion du mercredi donne l'occasion aux congressistes de visiter au nord du Portugal les villes de Guimarães, Ponte de Lima et Vila do Conde. Le général De Sousa Pinto profite des réceptions pour faire découvrir quelques aspects de la culture portugaise. Ainsi on a le privilège d'entendre l'orchestre de chambre de l'armée portugaise, le chœur des parlementaires portugais, une des chanteuses les plus connues de fado... Et l'on s'est également promené avec plaisir dans les rues « Art Déco » ou « Jugendstil » de Porto.

Il ne faut pas cacher un problème qui se pose depuis quelques années dans les colloques de la CIHM : la qualité de certaines contributions laisse à désirer. Le Sud-Africain Thean Potgieter l'évoque clairement dans l'introduction des Actes du Colloque de Pretoria en 2007 : « Les difficultés se sont surtout présentées au niveau (...) de la qualité divergente des articles (...) qui allaient de sérieux articles érudits à des articles-séminaires courts qui manquaient de recherche approfondie. (...) La Commission internationale ferait bien de porter une attention spéciale à cet aspect. » (col Hervé de Week)

• 4 – 6 février 2010

Journées suisses d'histoire

Les Journées suisses d'histoire ont eu lieu à l'Université de Bâle du 4 au 6 février 2010. Elles étaient organisées par la Société suisse d'histoire. Le congrès de cette année porte sur le thème des frontières et offre un cadre pour les discussions concernant, non seulement leur tracé, mais aussi leur levée, leurs dépassements, leurs compréhensions physiques, géographiques, culturelles et mentales. Environ 300 orateurs et oratrices de la Suisse et de l'étranger, répartis en 66 panels, proposaient des exposés sur ce thème. Toutes les époques, de l'histoire antique à l'histoire contemporaine, y étaient représentées.

Activités 2010-2012

sentées. De même se tenaient des panels qui laissaient plus de place aux questionnements qui couvrent plusieurs époques historiques, ainsi que sur les méthodes et l'aspect didactique. Notons le panel spécialement consacré à l'histoire militaire, le samedi après-midi, avec le thème « Les limites du supportable. La population civile en territoires occupés entre souffrance et résistance (Suisse 1792-1815) ». Le dossier complet est consultable sous www.geschichtstage.ch (cliquez ensuite sur « français »).

• 4 juin 2010

Assemblée générale ASHSM au château de Penthes

- 10h30, assemblée générale
- Vernissage de deux tomes de *l'Histoire de l'Etat-major général suisse*, dont le tome IV, consacré à la période 1874-1906, de notre membre Dmitry Queloz
- Repas de midi
- Conférence sur les Suisses à l'étranger
- Visite du musée de Penthes.

• 22 – 28 août 2010

Amsterdam, Congrès international des sciences historiques

Le Comité international des sciences historiques organise tous les cinq ans un congrès de grande ampleur. Réunissant des historiens, des archivistes et des chercheurs du monde entier, actifs dans diverses disciplines, ce Congrès offre, à travers les nombreuses communications, débats, échanges et réunions, un panorama très complet des tendances actuelles de l'historiographie. Y participeront les historiens de tous les continents. En 2010, le Congrès international des sciences historiques se déroulera à Amsterdam (Pays-Bas) du 22 au 28 août. Les historiens intéressés peuvent envoyer une proposition de communication en s'enregistrant sur le site web du congrès (www.ichs2010.org/register.asp). Pour plus d'informations sur le programme provisoire, y compris les activités des organisations internationales affiliées, dont la CIHM, voir : www.ichs2010.org.

Pendant ce Congrès international des sciences historiques, la CIHM organisera un panel sur le thème : « Histoire militaire : tendances actuelles et perspectives ». Le président Luc De Vos y fera office de modérateur. Les professeurs Allan Millett (Etats-Unis), Jean-Nicolas Corvisier (France) et Massimo de Leonardi (Italie), ainsi que le colonel Dr. Winfried Heinenmann (Allemagne) y prendront la parole.

• 29 août – 3 septembre 2010

Amsterdam, XXXVI Colloque CIHM à Amsterdam

Le XXXVI Colloque de la CIHM se déroulera également à Amsterdam, la semaine suivant le Congrès international des sciences historiques, du 29 août au 3 septembre 2010. La Commission néerlandaise d'histoire militaire propose comme thème : *Insurrection et contre-insurrection : le combat irrégulier de 1800 à nos jours*, aussi bien l'optique des insurgés que des autorités et des forces de l'ordre.

– Quelles méthodes ont été développées et mises en pratique pour mener des insurrections ou pour les combattre ?

– Quels ont été les résultats ?

– Anatomie d'une insurrection : origines, objectifs, recrutement, organisation, méthode de combat et déroulement.



Dominic Pedrazzini.

Cette année, l'ASHSM remettrait son prix d'encouragement aux jeunes chercheurs. Dans la catégorie « Thèse », à David Rieder pour Fritz Gertsch. *Enfant terrible des schweizerischen Offiziers-korps. Eine militärische Biographie.* Dans la catégorie « Mas-ter », à Noël Blancpain pour son mémoire de licence « *Wir Freisinnigen haben für die Armee einzustellen* ». *Die Militärpolitik der Freisinnig-DEMOKRatischen Partei 1944-1966*, ainsi qu'à Juri Jacquemet pour son travail de master *Wenn durch des Jura's Fort-ten der Feind in Massen dringt. Die Landesbefestigung gegen Westen im Seeland, Murten-Jurasüdfuss 1815-1918.*



Jürg Stüssi-Lauterburg
(photo Sandrine Monnerat).

• 30 août - 4 septembre 2009

XXXV^e Colloque CIHM à Porto (Portugal)

En guise de cadeau de départ, Jürg Stüssi-Lauterburg, dont on connaît l'érudition et les talents d'orateur, avait accepté de présenter aux participants les vitraux du Bas-Moyen-Age de l'église abbatiale de Königsfelden, le monastère d'homme et celui de femme fondés par la veuve d'Albrecht I^{er} de Habsbourg, assassiné par son neveu Johann de Souabe, le 1^{er} mai 1308. C'est toujours Jürg Stüssi-Lauterburg qui présente l'après-midi l'amphithéâtre proche du camp légionnaire de Vindonissa et le château des Habsbourg, berceau de la puissante dynastie. Il abrite un petit musée présentant l'histoire de cette famille établie dans la région dès le X^e siècle et qui va régner sur une bonne partie de l'Europe durant des siècles. (col

Hervé de Weck)

Du 30 août au 4 septembre 2009, le Portugal accueille à Porto le XXXV^e Colloque de la Commission internationale d'histoire militaire, dont le thème est consacré à *La guerre au temps de Napoléon : antécédents, campagnes militaires et impacts à long terme*. Onze ans après le Colloque de Lisbonne organisé par le général Barata, trente-cinq commissions ont répondu à l'invitation du général Alexandre De Sousa Pinto, président de la Commission portugaise d'histoire militaire, soit deux cents participants et une centaine d'accompagnants. La délégation suisse comprend onze personnes.

Lors de la séance d'ouverture, les congressistes ont le plaisir d'entendre le ministre portugais de la défense, le professeur Nuno Severiano Teixeira, auteur entre autres d'un livre sur *L'entrée du Portugal dans la Grande guerre*, qui a longtemps œuvré à la Commission internationale d'histoire militaire et n'a pas caché son plaisir de revoir ses anciens compagnons de route.

Dimitry Queloz, par ailleurs président du Comité de bibliographie de la CIHM, présente une contribution intitulée « La manœuvre napoléonienne de l'Ecole supérieure de guerre des années 1880 : une interprétation anticlauswitzienne de Napoléon ». Le professeur Rudolf Jaun, président du Comité d'éducation, dirige une journée de travail consacrée à ce domaine et le divisionnaire Dominique Juillard préside une séance de travail. Durant la semaine, environ quarante-cinq communications sont présentées dans deux salles qui bénéficient de la traduction simultanée en anglais, français et portugais. Les actes du Colloque paraîtront dans le courant de l'année prochaine.



Porto, le Douro et, au premier plan, le palais des congrès où le colloque a eu lieu.

Un événement historique choisi par le col Hervé de Weck...

Au GIGN, débriéfin' après une opération

«Au Groupe d'intervention de la gendarmerie nationale en France, la réunion incontournable se déroule toujours après chaque intervention. (...) parfois le bilan d'une mission engendre des tensions. Les erreurs relevées par les uns et essayées par les autres génèrent souvent quelques anicroches verbales. Rien de bien méchant mais cela reste très embarrassant si le point soulevé est justifié aux yeux de tous. Gare à celui qui n'en tire aucun enseignement lors de la prochaine mission. Personne n'est à l'abri d'une mauvaise critique. Officier ou pas. J' imagine déjà le commandant inexpérimenté venu de nulle part et parachuté dans nos rangs. Mauvaise idée pour lui... Ici, chacun en prend pour son grade si la mesure a été fondamentale ou la prise a été inappropriée. Grâce à la mise au point parfois sévère, la mauvaise appréciation est censée ne plus jamais se reproduire la fois suivante. De façon générale, elle ne s'oublie jamais. Un regard des camarades suffit à rappeler à l'intéressé le dernier écueil.

Au-delà de l'intérêt que suscite le débriéfin', il constitue (...) une véritable thérapie de groupe. Outre les soucis d'intendance et de matériels soulignés, l'incertitude est exposée, la peur transcendée, les réponses données. Notre force nous la puisons en nous. Et en nous seuls.

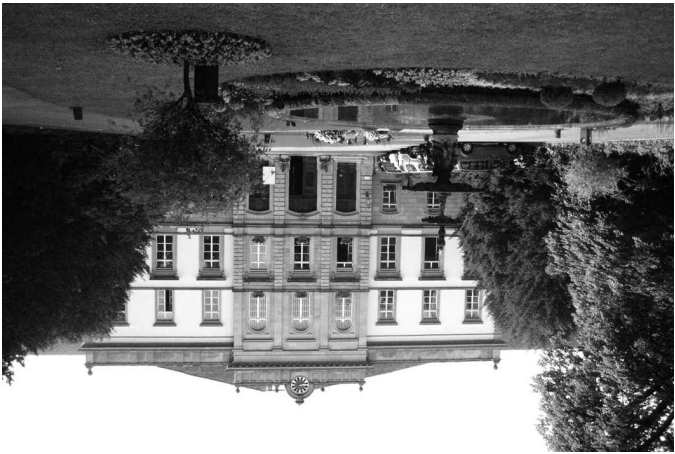
En ce qui concerne les compléments, ils sont rares. Chacun part du principe que l'on ne fait que son travail. Alors, pourquoiféliciter? Les citations et les médailles pleuvront peut-être plus tard. Je les perçois comme le

Le passé récent

• 5 juin 2009

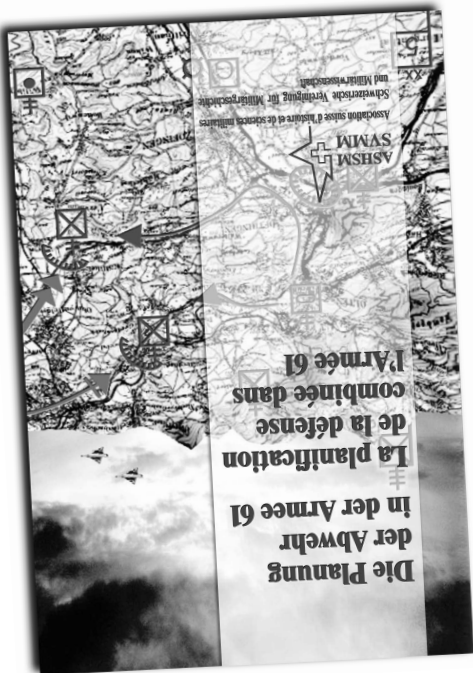
Assemblée générale ASHSM dans la région Windisch – Brugg

L'Association suisse d'histoire et de sciences militaires, connue sous le nom de Commission suisse d'histoire militaire à la Commission internationale d'histoire militaire, a tenu son assemblée générale dans la salle de conférence de la clinique de Königsfelden dans la ville de Windisch, sous la présidence du divisionnaire Dominique Juillard.



La clinique de Königsfelden (photo Sandrine Monnerat).

Parmi les points classiques de l'ordre du jour, il faut mettre en évidence la prise de congé de trois membres du Comité: le colonel Roland Haudenschild, le colonel EMG Jürg Süssli-Lauterburg, directeur de la Bibliothèque Am Guisanplatz, ainsi que le colonel Dominic Pedrazzini que l'assemblée, à l'unanimité a désigné comme membre d'honneur parce que, pendant plus de trente ans, il a assumé le secrétariat général de l'ASHSM et en a été «l'âme». Le capitaine Julien Grand, officier de carrière des Forces aériennes, reprend le secrétariat général, le lieutenant colonel Jean-Marc Hochstrasser l'organisation des assemblées et des voyages d'étude. Les deux ont été élus à l'unanimité. Le président est encore en discussion avec un jeune officier allemand pour remplacer Jürg Süssli-Lauterburg.



vécu la période, davantage guidés par des considérations idéologiques que par le souci de la vérité scientifique, avaient alors manifesté dans leurs travaux un révisionnisme inacceptable. Le plus grand risque auquel l'histoire est exposé est de ne pas arriver à se plonger suffisamment dans les craintes et les espoirs, l'ambiance, le système de valeurs de l'époque qu'il étudie. Analyser, voire juger un fait historique à l'aune de nos valeurs d'aujourd'hui, c'est une profonde erreur.

Les générations futures d'historiens sauront-elles par exemple reconstituer le contexte qui rend compréhensible, à distance, les sommes colossales dépensées pour mettre sous roc trois cent cinquante avions de combat, enterrer toute notre logistique, mener tous les axes du pays, de l'autoroute au chemin pédestre, en passant par les voies ferrées, construire plus d'abris antiatomiques qu'il n'en faut pour protéger l'ensemble de la population ? Les sommes investies pourraient paraître totalement disproportionnées aux yeux des générations futures si nous ne prenons pas soin de sauvegarder les réflexions et les analyses qui ont conduit à ces choix.

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

- **Div Dominique Juillard** – Introduction
- **Maj D^r Peter Braun** – Die Armee 61: Einsatzdoktrin – Heeresorganisation - materielle Rüstung
- **Oberst Prof. D^r Rudolf Jaun** – Die schweizerischen Planungen in ihrem historischen Kontext – Archivsituation
- **Oberst D^r PD Hans Rudolf Fuhrer** – Planungen auf operativer Stufe («PRONTO» und «THEOPHIL»)
- **Oberst D^r Helmut Hammerich (D)** – Die Planungen der deutschen Bundeswehr zur Verteidigung Bayerns
- **Oberst Prof. Erwin Fitz (A)** – Die Planungen des österreichischen Bundesheeres zur Verteidigung Vorarlbergs
- **Cdt C Adrien Tschumy** – Planifications du corps d'armée de montagne 3
- **KKdt D^r Josef Feldmann** – Die Planung des Abwehres im Feldarmeekorps 4
- **Col Hervé de Weck** – Planifications du corps d'armée de campagne 1
- **Maj D^r Peter Braun** – Luftwaffe: Der Operationsbefehl «ALPHA» von 1962
- **KKdt Walter Dürig, Br Rudolf Läubli** – Die Rolle des schweizerischen Flieger- und Fliegerabwehrtropfen in der Armee 61
- **Br Rudolf Läubli** – «TARPOP»: Eine operative Planung der Flugwaffe in der Armee 61

Format: 24 x 16 cm, broché, couverture laminiée

Contenu: environ 318 pages (iconographie en noir-blanc dans les textes)

Prix: CHF 55.-. Frais d'emballage et de port non compris.

La langue du titre de la communication indiquée la langue utilisée dans le texte.

Bulletin de commande

Nom:

Prénom:

Adresse:

NP:

Localité:

passer commande de exemplaires des Actes *Die Planung der Abwehr in der Armee 61/La planification de la défense dans l'Armée 61*. Kolloquium/Colloque Berne 17 octobre 2008 au prix de CHF 55.-. Frais d'emballage et de port non compris.

Date:

Signature:

A adresser au Col Hervé de Weck • 7, rue Saint-Michel • CH-2900 Porrentruy • Courriel: herve.deweck@bluwin.ch • Fax 0041 (0)32 466 29 74

collections en mettant l'accent sur les œuvres de l'artisanat d'art produites en Suisse.

L'exposition « Histoire de la Suisse », articulée en quatre sections thématiques, propose un aperçu de l'histoire suisse des origines jusqu'à l'époque actuelle. Le premier chapitre présente l'histoire des migrations et de l'occupation territoriale, le deuxième est consacré à l'histoire religieuse et intellectuelle, le troisième illustre l'histoire politique de la Suisse et le quatrième aborde le développement économique du pays.

Pour sa part, l'exposition « Galerie des collections » présente, pour la première fois, l'essentiel des collections des Musées nationaux suisses à travers un choix représentatif d'objets appartenant à vingt collections différentes. Avec plus de 820 000 pièces, nous disposons de la plus grande collection consacrée à l'histoire culturelle et à l'artisanat d'art de la Suisse.

Jalonné de plusieurs stations multimédias, le circuit des expositions est aisément compréhensible pour les visiteurs, qui pourront ainsi approfondir, soit les nombreux thèmes liés à l'histoire suisse, soit l'histoire des différents objets exposés.

Le nouveau site « web » de l'ASHSM

Grâce à une volonté commune, le nouveau site de l'ASHSM et du CHPM a pu être créé en l'espace de six mois. Il s'agit en réalité d'un portail, « www.militaria-helvetica.ch », susceptible d'accueillir d'autres associations ou sociétés proches de nos activités. D'ores et déjà, le site de la Société jurassienne des officiers (SJO) se trouve dans ce portail.

L'ASHSM, le CHPM et la SJO disposent de sites distincts, regroupés en un seul, afin de prendre en compte les particularités de chaque société. La structure de base est toutefois la même, ce qui garantit la cohérence du portail.

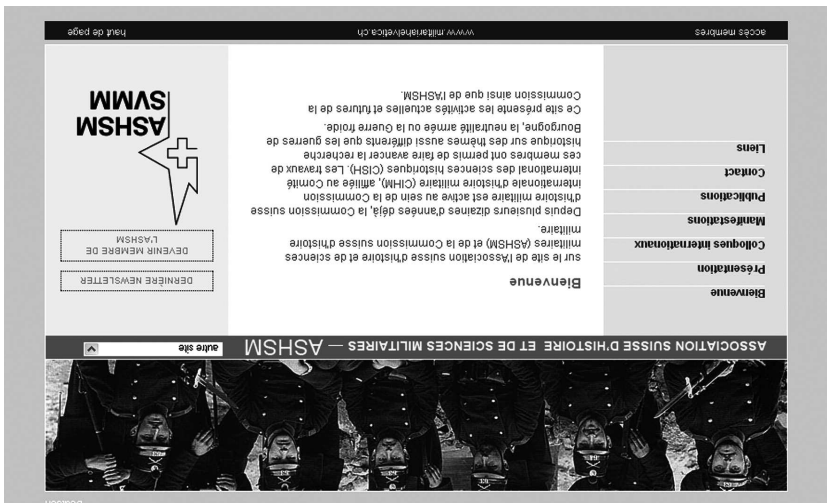
Ces actes ne se veulent pas un point d'aboutissement, mais un point de départ. Dresser aujourd'hui un bilan ou tirer des conclusions n'est pas opportun, car de nombreuses recherches restent à faire pour avoir une image complète des préparatifs de l'armée suisse durant la Guerre froide. Notre colloque 2008 a borné le champ à explorer, il a posé des questions pertinentes et y a apporté quelques réponses. Il s'agira de poursuivre le travail, car les sources, pour l'instant, sont loin d'être complètes...

Il y a une certaine urgence à faire une histoire générale de l'armée suisse durant la Guerre froide. Au-delà des sources écrites, il y a tout ce qui s'est dit et qui n'a pas été protocolé, que seuls les témoins et acteurs sont à même de restituer, avec toute la subjectivité qui fait aussi partie de l'histoire ! Il serait regrettable que l'histoire de la Suisse pendant la Guerre froide fasse l'objet de dérapages politico-idéologiques similaires à ceux qui ont concerné la Suisse et la Seconde Guerre mondiale. Des historiens critiques, n'ayant pas

Actes du Colloque de Berne du 17 octobre 2008. Berne, SVM-M-ASHSM, 2009.

Die Planung der Abwehr in der Armee 61 / La planification de la défense dans l'Armée 61

Sortie de presse en décembre 2009



Bilingue, le site de l'ASHSM met en évidence le rôle de la Commission suisse d'histoire militaire, membre de la Commission internationale d'histoire militaire (CIHM). Le colloque annuel de la CIHM fait l'objet d'une attention particulière, ainsi que les publications de l'ASHSM, en particulier les Actes du Colloque de Berne d'octobre 2008, *Die Planung der Abwehr in der Armee 61 / La planification de la défense combinée dans l'Armée 61* (1961-1994), qu'il est toujours possible de commander. De son côté, le site du CHPM met l'accent sur son symposium bisannuel, ses publications ainsi que ses activités dans le domaine de la prospective, par exemple la journée d'étude sur l'Irak de décembre 2009.

La réalisation de cette plateforme commune, œuvre de Julien Ballis, à Renens (e-mail julien.ballis@meedia.ch) répond à la volonté de renforcer la coopération entre les différentes sociétés actives dans les sciences militaires et de donner le meilleur aperçu possible des différentes activités. Celles-ci sont d'ailleurs coordonnées, afin d'éviter une concurrence stérile.

souvenirs des deux conflits mon-
diaux encore très présents dans
les mémoires. Il était plus facile
d'intéresser historiens et mili-
taires à l'histoire militaire, donc
de leur suggérer d'adhérer à
une association comme la nôtre.
Pour ne pas subir le même sort
que les associations d'anciens
combattants de 1914-1918, dont
les derniers membres viennent
de s'éteindre, il est impératif de
convaincre les jeunes généra-
tions d'historiens, de scientifi-
ques et de militaires de s'intéres-
ser à nos sujets et de venir re-
joindre nos rangs. C'est là un
des grands chantiers des an-
nées à venir auquel votre comité
attache une grande importance.
C'est dans l'espoir de vous ren-
contrer nombreux à nos activités
en 2010 que je vous adresse
mes meilleurs vœux pour la nou-
velle année.

Div Dominique Juillard
Président ASHSM

Zurich: Colloque ASHSM – CHPM «Le service suisse capitulé. Nouvelles recherches – Nouvelles visions»

Les journées d'études organi-
sées en commun par l'ASHSM
et le CHPM sur le thème du ser-
vice étranger se sont tenues à
Zurich en novembre 2009. Un
public au profil très académique
a pu profiter de contributions de
haut niveau, sur un phénomène
finalément aussi répandu dans
l'histoire que, par exemple, les
migrations. Comme lors du sym-
posium 2008 du CHPM, les in-
tervenants et l'assistance ont ten-
té d'éviter de transformer les dé-
bats en une discussion pour ou
contre le service étranger. Le
mercenariat a aussi été abordé
à travers les réseaux familiaux
et de clientèle, ses implications
économiques, ses codes cultu-
rels et son effet social.

Au terme de ces deux jours, on a
pu se rendre compte qu'une par-

Nouvelles expositions permanentes au Musée national suisse

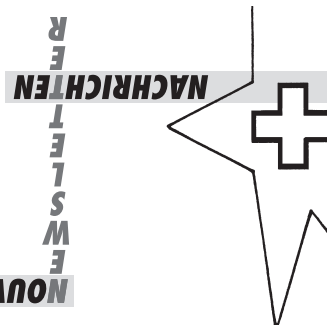
tie des mécanismes actuels des compagnies militaires privées n'ont
rien de nouveau: donnons-en trois exemples. D'abord, l'ambiguïté
des rapports entre armée nationale et service étranger a été soulignée
par le professeur Grät de l'Université de Marburg, qui a démontré
comment l'armée de Hesse Cassel est utilisée au XVIII^e siècle au servi-
ce de princes étrangers; cela ne se fait plus ainsi en bloc, mais les fi-
lières actuelles de recrutement passent aussi par les anciens membres
de forces armées et leurs réseaux informels. M. Colonna a ensuite
illustré les réseaux de clientèle au plus haut niveau de l'Etat et le rôle
qu'ils ont dans l'attribution de positions ou de contrats, ce qui fait pen-
ser à l'attribution de certains contrats à diverses sociétés servant dans
les Balkans ou en Irak. Mme Gally de Riedmatten a, quant à elle, pu
démontrer que l'argent des alliances étrangères conclues par le Valais
n'a guère été utilisé par ce dernier, mais souvent partagé entre les
grandes familles de «patrimoines»; le transfert se fait d'Etat vers des
privés, une réalité que l'historiographie suisse a eu de la peine à
prendre en compte.

L'importance de la dimension économique du service étranger est
ressortie chez la plupart des intervenants, et l'on pourrait conclure
de ces journées qu'avant d'être une occasion d'acquiescer de la gloi-
re, ce service obéit d'abord aux considérations du *business*. C'est
ce que j'ai aussi tenté de démontrer en m'attachant à la performan-
ce des Suisses dans la première Guerre d'Italie, performance loin
d'être brillante. Cela ne rend pas le mercenariat moins personnel,
avec le rôle prépondérant joué par les multiples réseaux, de familles
(patrimoniaires ou étendus), de classe ou de régions, ainsi que
Mme Büsser l'a illustré pour Zoug.

MM. Cerino Baldone et Eyer ont levé un coin du voile sur le service
des Suisses en Italie aux XVIII^e et XIX^e siècles; le professeur Cerino
Baldone a démontré de manière particulièrement documentée qu'au
Piemont la qualité «suisse» des régiments suisses est pour le moins
variable; même si les Confédérés représentaient plus de 20% des ef-
fectifs de l'armée en temps de paix, leur majorité dans les régiments
suisses tombe en dessous de 50% pendant la guerre, suite aux
pertes et au blocage des Alpes par les Français. Cela pourrait nous
inciter à repenser la part helvétique dans l'excellente réputation de
ces régiments.

Reprenant la polémique du XVI^e siècle, MM. Groebner et Hitz ont
examiné le discours anti-mercenariat qui fait de ce commerce un
«trafic de viande», rappelant Anshelm qui rapporte dans sa chro-
nique que la chair de Confédérés est devenue moins chère que celle
du veau. Ce discours ne prend pas naissance avec la Réforme, mais
avant: Zwingly et consorts ne font ensuite qu'exploiter des thèmes
connus et efficaces. M. Hitz l'a bien démontré en utilisant les actes
de procès en diffamation dans un contexte où la Réforme est absen-
te. Le service étranger était et restera un sujet de débat polémique,
où les arguments politiques sont mêlés à l'émotionnel, comme l'a dé-
montré M. Foerster pour 1792. L'aspect personnel de l'expérience
des participants a souvent été occulté. M. Höchner l'a illustré à par-
tir de deux auto-biographies du XVIII^e siècle.

Le fruit du travail des intervenants pourra être découvert dans les
actes de ces journées, qui paraîtront en 2010. (Olivier Bangerter)



NOUVELLES

Courriel : ashsm.milak@vtg.admin.ch

Association suisse d'histoire et de sciences militaires

Attention ! Nouvelle adresse ASHSM !

Association suisse d'histoire et
de sciences militaires
c/o Académie militaire (MILAK)
Caserne – 8903 Birnensdorf

Courriel : Svmm.milak@vtg.admin.ch ou
Ashsm.milak@vtg.admin.ch

Internet : www.militariahevetica.ch

ASHSM

Sommaire

- **Editorial**
- **Colloque ASHSM-CHPM 2009 « Service étranger »**
- **Actes du Colloque ASHSM-CHPM 2008 « Planification dans l'Armée 61 »**
- **Débriefing au GIGN**
- **Passé récent**
- **Activités 2010-2012**

Editorial : Changement dans la continuité

Le début d'année est toujours un moment propice pour tirer un bilan et jeter un regard sur le futur. Notre Association devait relever deux grands défis au début de l'année 2009. Trouver un nouveau port d'attache au sein de l'Armée après la transformation de la Bibliothèque militaire fédérale, instrument spécifiquement au service de l'histoire militaire en Bibliothèque Arm Guisanplatz au caractère résolument interministériel. Malgré le départ du comité de trois membres éminents et de longue date, garantir la bonne marche de notre Association et sauver

garder l'expérience, l'expertise et la compétence qui ont toujours été le label de l'ASHSM.

C'est avec une certaine satisfaction que je peux vous dire aujourd'hui que le pari est gagné, ce qui n'était pas couru d'avance. Les anciens du comité (le professeur Rudolf Jaun, le col Hervé de Weck, le maj Hubert Færster), qui apportent l'expérience et assurent la continuité, ont été rejoints par une brochette de jeunes historiens scientifiques et militaires : le lt col Jean-Marc Hochstrasser, le maj Pierre Streit, le maj Dr Peter Braun, le cap Julien Grand, qui garantissent le renouveau et la pérennité. Ils sont les preuves tangibles de la relève dans le domaine de l'histoire militaire.

Grâce à l'appui des hautes autorités de notre armée (le cdt C André Blattmann, chef de l'Armée, le cdt C Dominique Andrey, chef des Forces terrestres, le div Marco Cantieni, commandant du Centre de formation supérieure des cadres de l'Armée et le br Daniel Lätisch, directeur de l'Académie militaire de Zurich), nous avons pu sauvegarder le lien étroit qui nous lie à nos forces armées et avons pu trouver un nouveau port d'attache. Ce sera désormais l'Académie militaire (la MILAK) qui nous hébergera et avec qui nous réaliserons l'objectif fixé dans nos statuts : « (...) encourager la recherche en histoire militaire en Suisse en collaboration avec le service historique de l'armée. » Grâce au soutien du col EMG Dr. Stüssli-Lauterburg, directeur de la Bibliothèque Arm Guisanplatz, cette institution continue à nous aider dans la mesure de ses possibilités.

Durant l'année écoulée, nous avons poursuivi avec succès nos activités de recherche et de publication. Juste à temps pour être mis sous l'arbre de Noël sont sortis les actes du Colloque de 2008 consacré à la planification de la défense combinée durant la Guerre froide. Au mois d'octobre 2009, le Colloque à Zurich, consacré au service étranger suisse, a rencontré un vif succès et a été d'une haute tenue scientifique. On relèvera en particulier la présence en nombre de jeunes chercheurs.

Nos ressources humaines et financières devraient nous permettre de poursuivre ces prochaines années nos activités sur le même rythme, à savoir une assemblée générale avec une activité historique au printemps, une sortie au printemps ou en automne d'un jour et un colloque, en principe tous les deux ans, avec la publication des actes. A cela vient s'ajouter la publication de nos *Newsletters*, d'autres publications au gré des opportunités et notre participation aux activités de la Commission internationale d'histoire militaire. Il est enfin un dernier projet qui nous tient à cœur. La majorité de nos membres appartiennent à la génération de la Guerre froide, une période durant laquelle la menace militaire était évidente et les